



Andreas Boes, Tobias Kämpf, Kira Marrs, Katrin Trinks

Internationale Innovationspartnerschaften in der IT-Industrie

Fachtagung der Initiative
“Zukunftsfähige Arbeitsforschung”

München, 13. Dezember 2006

- Thema: Innovation und Wertschöpfung in der IT-Industrie
- Forschungsfeld: Software und IT-Dienstleistungen
 - Taktgeber der Innovation in der Branche
- Fokus: Partnermanagement
 - Strategische Funktion des Beziehungsmanagements von Unternehmen zur Gestaltung netzwerkartiger, nicht vollständig kontrollierbarer Umfeldbeziehungen
 - Spiegel der komplexen Interdependenzen der Akteure und der Veränderungen der Wertschöpfungsstrukturen
 - Kernfunktion des Innovationsmanagements

- Neue Herausforderungen für das Innovationsmanagement von Unternehmen und die Innovationspolitik von Volkswirtschaften
 - IT-Industrie als Vorreiter eines neuen Innovationsmodus?
- Neue Phase der IT-Industrie
 - Internationalisierung der Produktion von Software und IT-Dienstleistungen
 - Komplementär erfolgt die Standardisierung von Produkten, Leistungen und Prozessen
 - Hochqualifizierte Dienstleistung wird „exportierbar“ und „verlagerbar“
- Fragestellung: Folgen für die nachhaltige Innovationsfähigkeit von hochentwickelten Volkswirtschaften?

- Historische Entwicklung der Wertschöpfungs- und Innovationsstrukturen in der Branche
 - Genese des Partnermanagements als Ausdruck eines neuen Umgangs mit Wertschöpfung und Innovation
- Neue Herausforderung: Internationalisierung und Industrialisierung
 - Innovationsfähigkeit im Spannungsfeld einer globalen Wirtschaft
- Fragen an die Arbeitsforschung
 - Plädoyer für einen Forschungsgegenstand „Globalisierung und Innovation“

- Historische Entwicklung der Wertschöpfungs- und Innovationsstrukturen in der Branche
- Neue Herausforderung:
Internationalisierung und Industrialisierung
- Fragen an die Arbeitsforschung

Entwicklung der Wertschöpfungs- und Innovationsstrukturen im Zeitraffer

Hardware dominiert ...

Software und Dienstleistungen bestimmend ...

Proprietäre Großrechner



Proprietäre Standards trennen die Einfluss-sphären der Großunternehmen in segmentierte Teilmärkte

Ausdifferenzierung und Spezialisierung



Gründung von Standardsoftware- und IT-Dienstleistungsunternehmen;
Durchsetzung des PC als zweite Techniklinie

Netzwerk als bestimmendes Muster



Leitbild offener Standards setzt sich durch;
komplexe Netzwerkbeziehungen bestimmen die Branchenstruktur

Internationalisierung und Industrialisierung

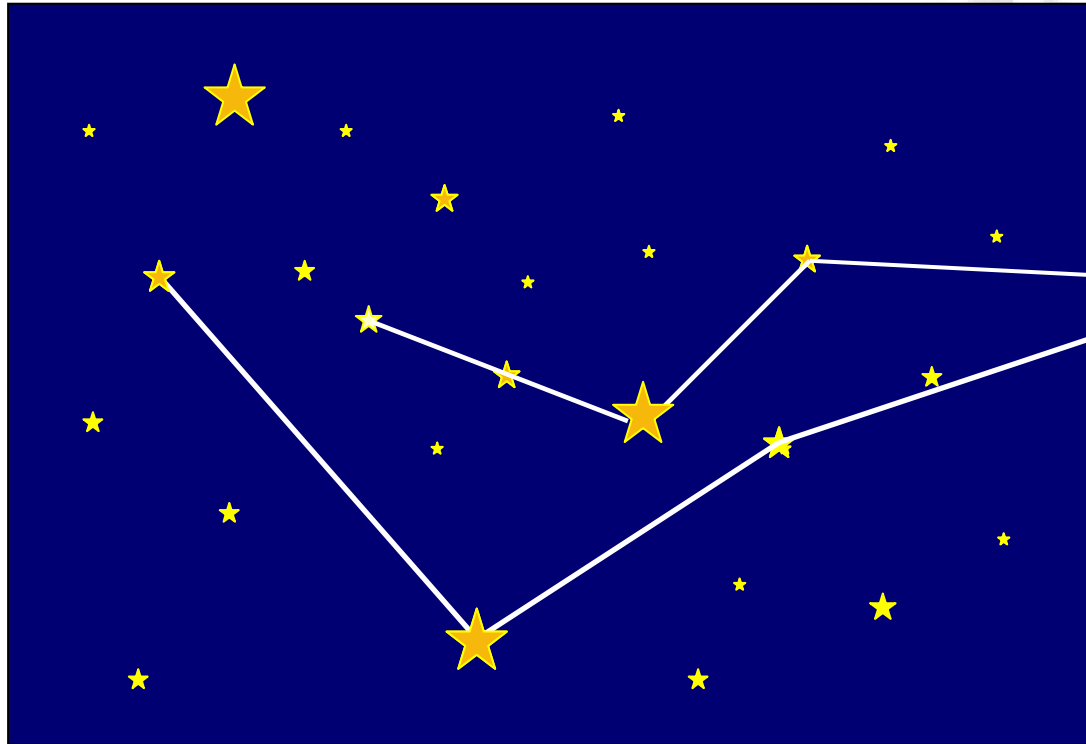


International verteilte Produktionsstrukturen;
Standardisierung und Industrialisierung als Komplementär-entwicklung

1950

2000

- In proprietären Welten spielt Partnermanagement keine Rolle
 - Großcomputerhersteller sind ausschließlich Konkurrenten
 - Zulieferer sind abhängig
- Selbstständige Akteure treten auf den Markt und entwickeln Beziehungen zu mehr als einem Hauptakteur
 - Frühe Anfänge des Partnermanagements
- Bedeutungsgewinn des Partnermanagements im Kontext der Herausbildung von Netzwerkstrukturen in der Branche
 - Heterarchische Akteurskonstellation
 - Stabilisierung der Beziehungen jenseits von Markt und Hierarchie



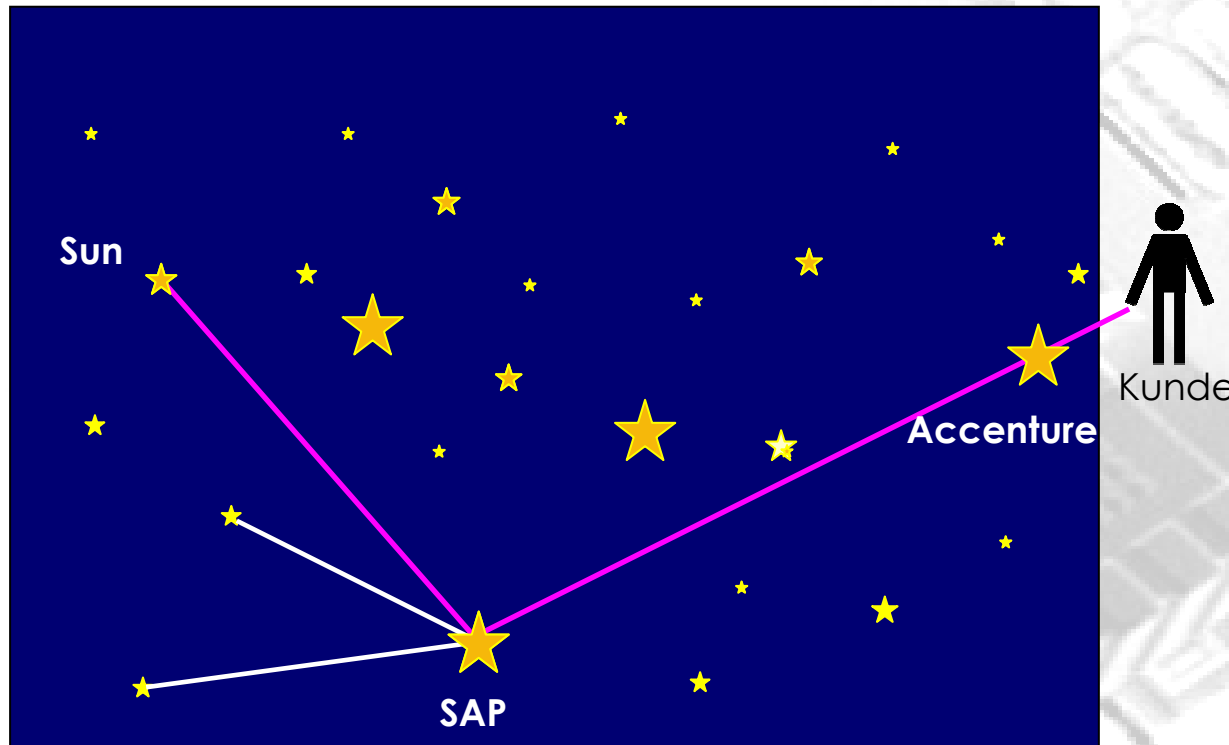
Kunde

Selbstständige Akteure
mit spezialisiertem Profil

Zusammenwirken in
Wertschöpfungsbezie-
hungen erforderlich

Wertschöpfungsketten
als Beziehungen
zwischen verschiedenen
Unternehmen und
Kunden

Permanente
Neustrukturierung



Unternehmen setzen sich, ausgehend von ihrer Identität in den Wertschöpfungsbeziehungen der Branche, ins Verhältnis zu anderen Akteuren

Wertschöpfungs- und Innovationsbeziehungen stehen in einem engen Zusammenhang

- Historische Entwicklung der Wertschöpfungs- und Innovationsstrukturen in der Branche
- Neue Herausforderung:
Internationalisierung und Industrialisierung
- Fragen an die Arbeitsforschung

- Produktion und Innovation von Software und IT-Dienstleistungen konzentrieren sich bis Ende der 90er Jahre in zwei geographischen Zentren: USA und Westeuropa
- Ausdifferenzierung der Produktionsstrukturen
 - Bildung neuer Points of Production in Offshore- bzw. Nearshore-Regionen
 - Verlagerung nach dem Werkbankprinzip
- Produktion und Innovation werden räumlich getrennt
- Basis der Entwicklung: Standardisierung der Produkte und Prozesse
- Wechselseitige Verstärkung von Internationalisierung und Industrialisierung

Entstehung neuer „strategischer Orte“

- Neue Produktionsstruktur erklärt sich nicht allein aus der Dynamik der „alten“ Zentren
- Aufstieg eigenständiger Akteure in Indien
 - Unterstützung durch Politik – zunächst Hardware, später Dienstleistung
 - ‚Jahr 2000-Problem‘ als Initialzündung - einfache IT-Dienstleistungen
 - Neues globales Geschäftsmodell bringt Wettbewerbsvorteile
 - Rapides Wachstum
 - Sukzessiver Aufstieg zu höherwertigen Leistungen
- Indien entwickelt sich von einem **Point of Production** zu einem **strategischen Ort**

- Das neue Innovationsmuster der Branche zwischen zwei gegenläufigen Entwicklungsszenarien
- Szenario 1: Konsequente Trennung von Innovation und Produktion
 - Weitergehende Standardisierung ermöglicht raum-örtliche Trennung von Produktion und Innovation (=Werkbankprinzip) als Basis für ein Muster raum-örtlich separierter Innovation
- Szenario 2: Internationalisierung als Wechselbeziehung von Innovation und Produktion
 - IT-Unternehmen in Indien entwickeln ein eigenes Innovationspotential und müssen als Partner auch innovationsstrategisch ernst genommen werden
 - Indien könnte als strategischer Ort ein eigenständiger Taktgeber der Innovation in der IT-Branche werden

- Historische Entwicklung der Wertschöpfungs- und Innovationsstrukturen in der Branche
- Neue Herausforderung:
Internationalisierung und Industrialisierung
- Fragen an die Arbeitsforschung

- IT-Industrie ist paradigmatisch für die Herausforderungen eines neuen, internationalen Produktions- und Innovationsmodus
- Dies setzt hochentwickelte Volkswirtschaften unter verstärkten Innovationsdruck und verändert zugleich die Bedingungen ihrer Innovationsfähigkeit
- Partnermanagement von Unternehmen und Innovationspolitik von Volkswirtschaften stehen vor komplexen und z.T. widersprüchlichen Anforderungen
- Zusammenhang von Globalisierung und Innovation wird daher zum zentralen Gegenstand der Arbeitsforschung



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !

Für weitere Informationen:

PD Dr. Andreas Boes
ISF München,
Jakob-Klar-Str. 9, 80796 München
++49 (0) 89 27 29 21-0

<http://www.export-it.de>